Gedanken zum Sonntag, 24. Mai 2020

Ein Mensch tritt träumend in einen Laden ein, erblickt einen Engel hinter der Theke und fragt nach der Ware, die verkauft wird. «Alles, was sie wollen.» Nun wünscht sich der Kunde unter anderem Brot für die Hungrigen, Heilung für die Kranken, Arbeit für die Arbeitslosen und mehr Liebe in der Welt. Der Engel schüttelt bedauernd den Kopf und entschuldigt sich: «Bei mir gibt es keine Früchte, bei mir gibt es nur die Samen.»

In der Krisenzeit, die wir gerade durchleben, sind erstaunlich viele Samen aufgegangen, die uns positiv überraschen. Darunter fallen die vielfältigen Taten der Nachbarschaftshilfe, die Zunahme an Hilfsbereitschaft und weitere schöne Formen eines solidarischen Verhaltens.
Doch nicht nur die Pandemie fordert uns heraus. Der Klimawandel, und was dieser für uns und die nachfolgenden Generationen bedeutet, beschäftigt viele. Die Diskussionen rund um das Klima sind etwas in den Hintergrund geraten, die Problematik rund um den menschenverursachten Klimawandel bleibt bestehen. Was ist die Antwort auf diese globale Herausforderung? Ein biblisch inspiriertes Bild hilft weiter: «Ich bin ein Gast, ein Fremder auf Erden» steht es im Psalm 119, 19. In diesem Bild steckt eine zukunftsweisende Botschaft. Der Psalmdichter bringt es auf den Punkt: Nicht allein die schutzbedürftigen Fremden leben als Gäste unter dem Volk Israel, letztlich sind alle Menschen Gäste, Gäste auf der Erde, im Land des biblischen Gottes. Gast sein charakterisiert so das menschliche Leben - unsere Lebensreise.

Bild: Troy, unsplash.com

Die Erde und ihre Bodenschätze sind nicht unser Besitz, sondern uns anvertraut zum nützlichen Gebrauch.

In einem bemerkenswerten Buch des Philosophen Michel Serres, der 2019 verstorben ist, wird der Mensch als Parasit beschrieben. Ein Vergleich, der erstaunt und zum Nachdenken anregt. Ein Parasit lebt auf Kosten anderer. Das beziehen manche auf bestimmte Randgruppen innerhalb der Gesellschaft, doch wie kann man das auf alle Menschen bezogen verstehen? Der Philosoph gibt zu bedenken: Wir alle leben auf Kosten anderer, wir leben davon was wir auf der Erde vorfinden, wir leben davon was andere herstellen. Wir leben als Gäste auf der Welt. Ein schlauer Parasit schützt den Wirt, der er bewohnt und beutet ihn nicht übermässig aus. Denn von ihm hängt auch sein Leben ab. Als gute Gäste, oder als schlaue Parasiten, tun wir Menschen gut daran unseren Planeten Erde, den wir mit vielen Lebewesen teilen zu schützen. Wir teilen unseren Lebensraum mit vielen anderen Lebewesen, von denen wir auch abhängig sind, und wollen dass auch unsere Kinder und Enkelkinder auf der Erde gastlich aufgenommen werden und einen wirtlichen Ort vorfinden.

Es gilt einen Perspektivenwechsel vorzunehmen, wie jüngst der Literaturprofessor Manfred Schneider anregte. Das biblische Wort vom Genesis 1.28, in dem der Mensch aufgefordert wird sich die Erde «untertan zu machen», sollten wir neu übersetzen mit: «*Macht euch zu guten Gästen der Erde.*» Dies entsprich auch eher der Bedeutung des hier gebrauchten Verbes, im Sinne von «dienstbar machen» und «umsorgen». Das Bild des Gastes ist auch in diesem Zusammenhang hilfreich: Als Gast in einem Haus wird man im besten Falle gastlich und freundlich aufgenommen, die Gastgeberin und der Gastgeber haben das Sagen. Als Gast ist man nicht Herrschender, sondern Empfangender. Und man freut sich und ist dankbar für den Freundlichen Empfang und die Gastfreundschaft.

Zum Schluss noch Worte von Dietrich Bonhoeffer, der auch über diesen Psalmvers nachgedacht hat.

Ich bin ein Gast

Ich bin ein Gast auf Erden (Psalm 119, 19a) – damit bekenne ich, daß ich hier nicht bleiben kann, daß meine Zeit kurz bemessen ist. Auch habe ich hier kein Anrecht auf Besitz und Haus. Alles Gute, das mir widerfährt, muß ich dankbar empfangen, Unrecht und Gewalttat aber muß ich leiden, ohne daß einer
für mich eintritt. Einen festen Halt habe ich weder an Menschen noch an Dingen. Als Gast bin ich den Gesetzen meiner Herberge unterworfen. Die Erde, die mich ernährt, hat ein Recht auf meine Arbeit und meine Kraft. Es kommt mir nicht zu, die Erde, auf der ich mein Leben habe, zu verachten.
Treue und Dank bin ich ihr schuldig. Ich darf meinem Los, ein Gast und Fremdling sein zu müssen, und damit dem Ruf Gottesin diese Fremdlingschaft nicht dadurch ausweiche, daß ich mein irdisches Leben in Gedanken an den Himmel verträume. … Weil ich aber auf Erden nichts bin als ein Gast, ohne Recht, ohne Halt, ohne Sicherheit, weil Gott selbst mich so schwach und gering macht, darum hat er mir ein einziges festes Unterpfand für mein Ziel gegeben, sein Wort. Dieses einzig Gewisse wird er mir nicht entziehen, dieses Wort wird er mir halten und an ihm wird er mich seine Kraft spüren lassen. Wo das Wort von zu Haus bei mir ist, finde ich in der Fremde meinen Weg, im Unrecht mein Recht, in der Ungewißheit meinen Halt, in der Arbeit meine Kraft, im Leiden die Geduld.
Aus: Illegale Theologenausbildung: Sammelvikariate 1937-1940, DBW Band 15, S.529 f

Pfarrerin Galina Angelova

Kollekte für den Sonntag, 24. Mai

Gerne empfehlen wir Ihnen folgende Kollekte, die für den Gottesdienst vorgesehen war. Herzlichen Dank für Ihren wertvollen Beitrag!

Bibelkollekte

Die Kollekte ist bestimmt für Projekte, mit denen die Bibel allen Menschen zugänglich gemacht wird. Möglichst viele Menschen sollen die Bibel in ihrer Sprache lesen und sich eine solche Bibel auch leisten können. Die Schweizerische Bibelgesellschaft setzt sich für solche Projekte im In- und Ausland ein. Im Theologischen Verlag Zürich wird unsere Zürcher Bibel in verschiedenen Ausgaben gedruckt. Die Zürcher Bibel wurde vor einiger Zeit in jahrelanger Arbeit neu übersetzt und geniesst mit ihrer Genauigkeit weit über die Schweizer Grenzen hinaus grosse Achtung. Ein sorgfältiger Umgang mit dem Bibelwort gehört ebenso zur reformierten Identität wie das Anliegen, die Bibel den Menschen zugänglich zu machen.

Konto: IBAN: CH42 0900 0000 8722 6112 3 PC 87-226112-3 Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich, Bibelkollekte, 8001 Zürich
https://www.zhref.ch/intern/kollekten-und-vergabungen/kollekten-2020/bibelkollekte